

Auszug aus dem Protokoll **zur Sitzung des Gleichstellungsbeirats am 14.07.2008**

Total E-Quality Award

Frau Dr. Wendler berichtet, dass die Friedrich-Schiller-Universität im Mai 2008 in Berlin mit dem Prädikat "Total E-Quality" ausgezeichnet wurde. Damit erhält sie zum 1. Mal Anerkennung um ihre Bemühungen, Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern in Studium und Beruf herzustellen. Bewerben können sich alle Institutionen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung. Nach drei Jahren kann ein neuer Antrag eingereicht werden, der die Fortschritte auf dem Weg zur Chancengleichheit nachweist bzw. den Erfolg des eingeschlagenen Weges deutlich macht.

In Zukunft soll das Total E-Quality Logo auf der Universitätsstartseite erscheinen.

Familie in der Hochschule

Die Universität Jena wurde in den „best practice club“ *Familie in der Hochschule* der Robert Bosch Stiftung aufgenommen. Nun werden die in der Projektvereinbarung fixierten Themenschwerpunkte bearbeitet.

Dazu gehören Maßnahmen für eine familienfreundliche Personalpolitik. Geplant sind u.a. spezifische Weiterbildungsangebote für Frauen und Männer, eine zentrale Internetseite für Familien, die Möglichkeit der Kinderbeaufsichtigung auf dem Abbe Campus für Studierende und Beschäftigte, um flexibleres Zeitmanagement der Eltern zu ermöglichen.

Aktueller Stand zur Kinderbeaufsichtigung: Die Universität stellt die Räume, die Koordination bzw. Planung übernimmt das Studentenwerk. Gegenwärtig stehen die betreffenden Räume noch nicht zur Verfügung. Außerdem wurden bereits Wickeltische für Kleinkinder flächendeckend auf den Behinderten-WCs installiert. Letztere boten genügend Platz dafür und sind für Frauen und Männer zugänglich.

Erfolgsfaktor Familie

So nennt sich ein Netzwerk, welches vorwiegend aus Industriefirmen besteht. Das Gleichstellungs- und Familienbüro (GFB) hatte sich dort angemeldet, um vielfältige Informationen einzusehen bzw. auszutauschen; außerdem können auch Veranstaltungen zu familienpolitischen Themen dort besucht werden.

„200 Professorinnen“-Programm

Das vom Rektorat erstellte Gleichstellungskonzept stellt sich die Aufgabe, künftig mehr Professorinnen an den Fakultäten zu beschäftigen, insbesondere weil die Thüringer Hochschulen deutschlandweit unterdurchschnittliche Quoten diesbezüglich aufweisen. Im Rahmen des genannten Programms sollen bundesweit 200 Stellen für einen bestimmten Zeitraum finanziert werden. Die durch die Universität dadurch eingesparten Mittel sollen dann in Gleichstellungsprojekte zu fließen. Wünschenswert wäre beispielsweise eine Aufstockung der Mittel für Pro Chance. Diese Regelung betrifft jedoch erst Stellen, die ab Dezember 2007 ausgeschrieben wurden.

Kinderfest/Girlsday

Fr. Dr. Wendler dankt allen Beteiligten und betont den Erfolg der beiden Veranstaltungen für die Universität und die Stadt Jena. Die Projekte beginnen sich immer mehr zu etablieren und finden meist regen Zulauf. Durch die inzwischen regelmäßige Durchführung werde auch der Gesamtarbeitsaufwand geringer, trotz zahlreicher, neuer Angebote.